

Christlicher Glaube und christliches Leben

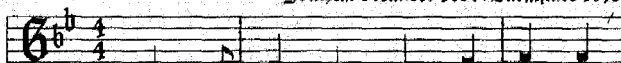
6. Aus Gnaden! Hierauf will ich sterben; ich fühle nichts, doch ist mir wohl; ich kenne mein sündliches Verderben, doch auch den, der mich heilen soll. Mein Geist ist froh, die Seele lacht, weil mich die Gnade selig macht.

Christian Ludwig Scheidt 1742

Weicht, ihr Berge, fallt, ihr Zügel

Weise: Tut mir auf die schöne Pforte.

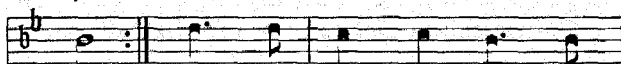
Joachim Neander 1680 / Darmstadt 1698



Weicht, ihr Ber - ge, fallt, ihr Zü - gel,
Got - tes Gna - de hat das Sie - gel:



brecht, ihr Sel - sen, al - le
sie will un - ver - än - dert



ein!
sein. Laß die Welt zu Trüm - mern



gehn, Got - tes Gna - de wird be - stehn.

2. Gott hat mir ein Wort versprochen, Gott hat einen Bund gemacht, der wird nimmermehr gebrochen, bis er alles hat vollbracht. Er, die Wahrheit, trüget nicht; es geschieht, was er verspricht.

3. Will die Welt den Frieden brechen, hat sie lauter Krieg im Sinn: Gott hält immer sein Versprechen; so fällt aller Zweifel hin, als wär er nicht immerdar, was er ist und was er war.

4. Er will Frieden mit mir halten, wenn die Welt sich auch empört. Ihre Liebe mag erkalten, achtet doch mein Gott mich wert. Ob auch Höl und Abgrund brüllt, bleibt er mir doch Sonn und Schild.

Benjamin Schmolck 1723